

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **1 (1898)**

Heft 23

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 3 Franken. 6 Monate 5 "	Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.	Inserionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts. Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 "
12 " Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.	Redaktion, Verlag und Administration: Löwenstrasse 7, Zürich I. TELEPHON * Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH * TELEPHON	Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.



Eidgenössischer Armbrust-Schützen-Verband.

Pro memoria. Ausserordentliche Delegiertenversammlung Sonntag den 17. Juli, nachmittags punkt 2 Uhr, im Restaurant zur „Station“, Seebahnstrasse, Wiedikon. Die Sektionen werden darauf aufmerksam gemacht, dass nur Stimmberechtigte zu dieser Versammlung Zutritt haben.

Reklamationen, Beschwerden, Anträge etc. von den Sektionen sind vor der Delegiertenversammlung dem Präsidenten schriftlich einzureichen.

Sämtliche Vorstandsmitglieder haben ihre Demission eingereicht.

Austritte haben eingereicht die Sektionen Wiedikon, Zug, Industriearbeiter und Unterstrass.

Das Centralkomitee.

Velo-Club Uster.

Der Velo-Club Uster beschloss in seiner letzten ordentlichen Monatsversammlung, einer Einladung des Radfahrerverbandes Zürich Folge zu geben; er beschloss nämlich, am 17. Juli eine obligatorische Ausfahrt (Busse Fr. 3.—) an die in der Hardau-Zürich stattfindenden intern. Rennen zu machen. Er wird sich dabei selbst am Gruppenwettkampf mit einer Gruppe beteiligen.

Anfangs August nächsthin sind zehn Jahre verflossen, seit sich in Uster eine Anzahl „junger“ Radler zur Gründung eines Velo-Clubs zusammenfanden. Diesen Jahrestag wird der Velo-Club dazu benutzen, eine bescheidene Stiftungsfahrt zu veranstalten. Er wird hierzu die benachbarten Radlervereine geziemend einladen und erwartet namentlich von den befreundeten Zürcher Clubs zahlreiche Beteiligung. Das provisorische Programm sieht neben dem obligaten Corso zwei kleinere Rennen vor. Als Festtag ist vorläufig der 14. August festgesetzt. Ibis.

Grosses nationales u. internationales Rennen auf der „Hardau“ Zürich.

Sonntag, den 17. Juli, nachmittags 3 Uhr. veranstaltet zur Feier der Gründung des Verbandes Stadt-zürcherischer Radfahrer-Vereine.

Ein Wettkampf, wie er auf der Hardau noch nie ausgefochten worden, wird nächsten Sonntag zwischen schweizerischen und ausländischen Wettfahrern ausgetragen werden. Im Augenblick, da wir diese Zeilen niederschreiben, wird noch die zusage Antwort erster ausländischer Fahrer erwartet, deren Name eine fesselnde Attraktion für die ganze schweizerische Sportswelt bedeuten.

Das Organisations-Komitee für das Rennen hat in seiner Plenarsitzung vom letzten Samstag die sämtlichen Subkomites bestellt und das Rennprogramm nun definitiv so gestaltet, wie es sich nachstehend findet, darin also noch Reingefahren neu eingeschaltet. Das ganze Programm lautet nunmehr:

- Mittags 1 Uhr: Sammlung der Mitglieder aller vier dem stadtzürch. Radfahrerverband angehörenden Vereine hinter dem Landesmuseum in der Platzspitz-Anlage.
 - 1 1/2 Uhr: Abfahrt zum Corso durch die Stadt. Die Marschroute wird vor der Abfahrt bekannt gegeben.
 - 2 Uhr: Kassenöffnung in der Hardau.
 - 3 " Beginn der Wettrennen.
 - Abends 8 " Preisverteilung im Sihlbölzli, Konzert und gemüthliche Unterhaltung daselbst.
- Als Festmusik funktioniert die Stadtmusik „Alpenrösli“ Zürich.
- Preise der Plätze auf der Rennbahn: Tribüne A 4 Fr., Tribüne B 3 Fr., 1. Platz

1 Fr. 50, 2. Platz 1 Fr., Stehplatz 50 Cts. Mitglieder der dem Verbands angehörenden Clubs erhalten bei Vorweis der Mitgliederkarte, die für diesen Zweck extra zugestellt werden und auf den Namen lauten, halbe Preise.

Als Erkennungszeichen tragen: Organisationskomitee blau-weiss, Rennkomitee rosa, Finanz gelb, Polizei grün und Jury weiss.

Die Jury ist aus folgenden Herren zusammengesetzt:

Präsident: Waltzer, Zürich; übrige Mitglieder: A. König, Klingensuss, Karrer, Carriell, Alder jun., J. Egli, A. Gloor, J. Ringger, alle in Zürich, und Dr. Hagenbach in Basel, und Herr Wegmann, Schaffhausen.

Das Organisationskomitee besteht aus den Herren: Jules Stutz als Präsident, und ferner den Herren Schlunpff, Gut, Hanné, Alder sen., Weilenmann, Gauss, Moos und Enderli sen. Als Präsident des Polizeikomitees fungiert Herr Polizei-Gefreiter Hirt, als Präsident der Finanzen Herr J. Schmid.

Das definitive Rennprogramm lautet:

I. Eröffnungsfahren.

Offen für alle Mitglieder des Verbandes städtischer Radfahrer-Vereine, welche noch in keinem Bahnwettkampf einen ersten oder zweiten Preis errungen. Distanz 2000 m = 5 Runden event. Serien à 1200 m = 3 Runden. Einsatz Fr. 2.—. Preise bestehend aus Ehrengaben.

II. Nationales Rennen.

Offen für alle Fahrer schweizerischer Nationalität; Ausländer, die mindestens 3 Monate Mitglied eines schweizerischen Verbandes sind, haben ebenfalls Zutritt. Distanz 2000 m = 5 Runden, event. Serien à 1200 m = 3 Runden. Einsatz Fr. 13. I. Preis Fr. 100. II. Preis Fr. 50. III. Preis Fr. 25.

III. Gruppenfahren.

Offen für alle dem S.-V.-B. angehörenden Vereine. Distanz 2000 m = 5 Runden. Einsatz Fr. 5 per Gruppe. Jeder Verein kann eine Gruppe von 3-5 Mann stellen, wovon die 3 ersten in Betracht kommen. Jede Gruppe hat allein zu fahren und erhalten der erste und zweite jeder Gruppe eine Ehrengabe. I. und II. Gruppe Lorbeerkrantz und Ehrengabe. III. und IV. Gruppe Eichenkrantz und Ehrengabe.

IV. Internationales Hauptfahren.

Offen für alle Fahrer mit einseitigen Maschinen (ohne Schrittmacher). Distanz 2000 m = 5 Runden, event. Serien à 1200 m. Einsatz Fr. 5. I. Preis Fr. 400. II. Preis Fr. 200. III. Preis Fr. 100.

V. Internationales 25-Kilometerfahren für Bicycleette mit Schrittmacher. Einsatz Fr. 5. I. Preis Fr. 250. II. Preis Fr. 100. III. Preis Fr. 50.

VI. Reingefahren.

ausgeführt von Mitgliedern des Veloklubs a./d. Sihl.

VII. Fahren mit mehrplätzigten Maschinen für die Schrittmacher im 25 Kilometerfahren. Entratieren mit Motorcycles nicht gestattet.

Distanz 2000 m = 5 Runden, event. Serien 1200 m. (Kein Einsatz.) I. Preis Fr. 100. II. Preis Fr. 75. III. Preis Fr. 50. IV. Preis Fr. 25.

VIII. Trostfahren.

Offen für sämtliche Fahrer, die an den vorhergehenden Rennen keinen Preis errungen; nur einseitige Maschinen zulässig. Distanz 2000 m = 5 Runden. (Kein Einsatz.) I. Preis Fr. 40. II. Preis Fr. 30. III. Preis Fr. 20. IV. Preis Fr. 10.

Die Serien event. Zwischenläufe von Rennen sub I und II sowie das Gruppenfahren der stadtzürcherischen Vereine können von Vormittags 10 Uhr an zum Austrag.

Es wird nach den Bestimmungen des S.-V.-B. Reglementes gefahren.

Anmeldungen mit Einsatz begleitet haben schriftlich zu erfolgen an Hrn. Jacques Schmidt, Gerbergasse 10, Zürich I. Nennungsschluss Donnerstag 14. Juli abends 8 Uhr. — Alle

die Rennen betreffenden Schriftstücke (ausser Anmeldungen) sind an Herrn A. Waltzer, Sihlstrasse 95, Zürich I. zu richten.

Nur bei ganz ungünstiger Witterung wird das Rennen verschoben.

Entscheidungen für Reisen u. s. w. werden keine verabfolgt.

Bemerkungen.

1. Jeder Renner erhält die seiner Anmeldung entsprechende Rennnummer und behält dieselbe für sämtliche Rennen.

2. Das Zeichen zum Starten wird durch ein Glockenzeichen gegeben; jeder Renner, der nicht rechtzeitig am Start erscheint, hat die Folgen selbst zu tragen.

3. Das Zeichen „Los“ wird durch einen Pistolenschuss, der Beginn der letzten Runde durch ein Glockenzeichen gegeben.

4. Etwaige Proteste sind sofort nach dem Rennen dem Preisgericht einzureichen; die Entscheidung desselben ist unanfechtbar.

Vom Radfahrertag in Rorschach.

10. Juli.

Sinne erregendes, Rasch dich bewegendes, Strassen durchgehendes Cyclisches Wandern! Jedes bewährte Ältere Gefährte ist jetzt verjährt! Mode und Plunder!

„Rorschach! Alles aussteigen!“ Der Kondukteur schreit es aus voller Lunge. Ein Ruck — ein Stöhnen und Aechzen in allen Fugen — unser „älteres Gefährte“, gezogen von pustender Lokomotive, steht bockstill! Ich drücke mich rasch durch die alles Mögliche und Unmögliche suchende Menge und stehe plötzlich vor fahnen- und wimpelgeschmückten Strasseneingängen der Feststadt Rorschach. Es gilt der Feier des dritten Bestandes des ostschweizer. Radfahrerverbandes. Nach wohlangelegten Mühen und vieler Arbeit war der Wurf dem Organisationskomitee in glänzendster Weise gegliedert. Noch am Freitag Abend stand die Sache so, dass das besammelte Organisationskomitee angesichts der alle Augenblicke ungebunden kommenden Regengüsse und der aufgeweichten Strassen einen Beschluss, das Fest abzuhalten oder zu verschieben, nicht fassen konnte und den definitiven Entscheid auf Samstag verschob. Wenige Stunden später schlossen sich dann aber endlich des Himmels Schleusen und der Sonntag präsentierte sich in strahlendem Sonnenglanz — die heisse Julisonne sog in vollen Zügen, was Pluvius die Tage vorher zu reichlich ausgegossen. Was Wunder, wenn denn auch dem telegraphischen Rufe des Komitees: „Fest findet statt!“ die Radler der ganzen Ostschweiz in hellen Scharen Folge leisteten und einzelne Clubs mit fröhlich-schmetternden Fanfaren im Festort einziehend aus der ganzen Umgebung dichte Scharen neugierigen Volkes heranlockten. Der Festort hatte sich aber auch in sein bestes Kleid geworfen. Kein Haus ohne Fahnenstuck, Kränze und Blumen allüberall und sogar die humoristische Festpoesie widmete dem muntern Radlervolke mehr oder minder kernige Grüsse. So lasen wir am hübsch umkränzten Jakobsbrunnen folgendes gar nicht üble Verslein:

Radler, schauet nicht so lange Alle unsre Mädels an, Denn nachdem Ihr fortgegangen, Müssen wir sie wieder han!

Freilich, Ihr Herren von Rorschach, es ist Eure Schuld und habt daher gar nicht zu klagen, wenn mit den Radlern auch z. B. ein Zeitungsmensch sich solange als möglich an den herrlichen Rosenbildern, die da in 12 Exemplaren in schneeigem Weiss schärpenumgürtet als Ehrendamen sich präsentierten, labten. Wie Frühlingfolien umstrahlte den ganzen Tag Schönheit und sprühende Jugendlust die herrliche Mädchengruppe und in der Seele tief hat's mich geschmerzt, dass Ihr sie leider auch nach dem Fest alle wieder „han“ müsst. Ja, wäre ich noch — — — doch still, meine Regentin zu

Hause duldet derlei jugendliche Seelenstimmungen nur dann, wenn ich ihr sage, sie selber sei die Allerschönste! Aber hoffentlich hat so ein Raker von munterem Radler es sich gegeben, dass in Rorschach Edelblüten treiben, und wenn er geseit ist, sucht er sich recht bald sein Röslein aus. Ich habe nun entdeckt, dass wo „Kronen“ sind, ganz in der Nähe auch düftige Lilien spriessen.

Ueber dem Eingang zum reich geschmückten Hause des Herrn Schwaigner an der Signalstrasse prangte folgender, vieldeutiger Zweizeiler:

War Adam schon auf dem Zweirad gessen, Er hätte niemals den Apfel gegessen!

Ich weiss nicht — heute hätt' er in Rorschach gewiss auch ganz tüchtig dreingebissen! Kurz — die Rorschacher haben den ostschweizerischen Radlern zu ihrem Besten einen Empfang geboten, wie er schöner und sympathischer nicht hätte gestaltet werden können. Dies sei ihnen auch an dieser Stelle ausdrücklich verdankt.

Von morgens 9 Uhr an rückten auf allen Strassen die auswärtigen Clubs mit ihren Fähnlein, einige sogar mit flotter Clubmusik an der Spitze in Rorschach ein. Sämtliche Verbandsclubs mit Ausnahme Herisau und des Bicycle-Club Winterthur waren erschienen — aus Bayern herüber war ein tüchtig Trüpplein Radler aus Lindenberg, aus Oesterreich eine Vertretung von Bregenz und Nachmittags noch eine solche aus Basel eingetroffen. „Inzwischen tagte im Hotel z. „Bodau“ das Kampfergericht in kurzer Sitzung zur Feststellung des Beurteilungsmodus. Bekanntlich stellte in Folge des Beschlusses der Neukirchner Delegiertenversammlung diesmal jede konkurrierende Sektion einen Kampfrichter für das Sektionsfahren aus ihrer Mitte — die Einrichtung hat, so weit wir beobachten und hören konnten, sich auf Beste bewährt. In dieser Morgensitzung wurde festgestellt, dass für einen Sektionslober mindestens 15, für einen Eichenkrantz mindestens 10 Punkte erreicht werden müssen bei einer Maximalziffer von 20 bezw. 15 Punkten. Die beim Sektionsfahren zu durchlaufende Strecke war in 4 Starts eingeteilt, an jedem wurde durch drei Kampfrichter beurteilt und jeder Start mit einer Maximalziffer von 5 Pkt. berechnet. Sofort nach Schluss der Kampfergerichtssitzung erfolgte die Sammlung aller Festteilnehmer vor der grossen, extra errichteten Tribüne auf dem Schulhausplatz zur offiziellen Begrüssung und Festrede, gleichzeitig verbunden mit der Einweihung einer neuen Clubfahne zu Ehren des 10jährigen Bestandes des heute 40 Aktivmitglieder zählenden Veloclubs Rorschach. Namens der festgebenden Sektion hielt Hr. Major Gmür eine längere Festrede, der wir folgendes entnehmen:

Herzlichen Willkommensgruss den liebwerten Radfahrern Namens des Organisations-Komitees, des festgebenden Vereins und Namens des Festortes, mit dem Wunsche verbunden, es möchten sich die lb. Gäste bei uns recht heimisch fühlen und der Festort denselben stets in freundlicher Erinnerung bleiben.

Der Veloclub Rorschach, gegründet am 11. August 1888, aus anfänglich sehr stiller Thätigkeit, hat heute einen Bestand von 40 Aktiven und ca. 70 Passiven und Ehrenmitgliedern. Er verbindet mit dem heutigen Bestand sein 10jähriges Stiftungsfest und die Weihe der neu angeschaffenen schönen Standarte.

Redner lässt sich ziemlich einlässlich aus über das Radfahren, dessen Bedeutung, Nutzen, Geschichte und Humoristik und zitiert eine Reihe der zahllosen existierenden Fahrradsysteme, die Vervollkommnung der Maschine aus ihren Uranlagen bis heute an Beispielen aus dem 17. und 18. Jahrhundert berührend, ebenso die Erfinder und Vervollkommner des Fahrrades älterer und neuerer Zeit. Er freut sich, dass die viele Jahre existierenden Landstrassen wieder zu Ehren kommen durch die Radler, denen er aber auch ihre Pflichten gegenüber dem Publikum in Erinnerung bringt. Hervorgehoben wurde, dass die Radler nicht nur dem

Vergnügen huldigen, sondern ihr Können auch in den Dienst des Vaterlandes stellen, indem sie in der Schweiz. Milizarmee eine besondere Abteilung bilden und in neuester Zeit nun auch als kombattante Truppe, insbesondere im Aufklärungsdienst, zur raschen Besetzung bedrohter Punkte und zur Lösung anderweitiger Aufgaben Verwendung finden.

Die gesundheitliche Seite des Radfahrens antönend, glaubt Redner, dass mässige Radeln dazu angethan sei, die Gesundheit zu kräftigen, die Muskeln zu stärken und sie leistungsfähiger zu machen. Hingewiesen wurde auf einige berühmte ältere Radfahrer in und ausser Europa. Aber auch auf den Geist, auf Herz und Gemüt wirkt das Radfahren veredelnd durch des Raders Studien und Beobachtung der schönen Natur. Den richtigen Radeln zieren die Eigenschaften: Selbstständigkeit, Mut, Entschlossenheit, Ausdauer, rasches Handeln und ein Sichzurechtfinden in den verschiedensten Lagen im menschlichen Leben.

Mit einem Appell an die Radfahrer, sich stramm zu organisieren und jederzeit gute Ordnung und Disziplin zu halten, namentlich auch im Verkehr mit der Bevölkerung, um so immer mehr deren Gunst und Achtung sich zu erwerben und zu erhalten, gedenkt der Redner unseres lieben Heimatlandes, der schönen freien Schweiz und ihrer Institutionen und forderte die Festversammlung zu einem brausenden Hoch auf's geliebte Vaterland auf. Rauschend flogen hunderte von Armen, Hüte und Mützen in die Höhe und dann ertönte, angestimmt durch die Festmusik, die schweizerische Nationalhymne: „Rufst du, mein Vaterland“.

Der mit Beifall aufgenommenen Festsede folgte nun der hübsche Prolog eines Clubmitgliedes von Rorschach, gesprochen von Fr. Marie Winkler, des Kronenwirts liebreizendem Töchterlein. Die hübschen Verse grüssen das neue Panier in folgender Weise:

So wie in dieser feierlichen Stunde
Ihr Radler Euch nun Eure Fahne schart,
So sei der Schwär in eines Jeden Munde,
Stets fest zu halten an der alten Art.

Vom alten Banner, das einst arm geboren,
Nehmt Abschied jetzt. Es war zehn Jahre lang
Zu Kampf und Siegeswehen anerkoren,
Bringt ihm im letzten Gruss verdienten Dankesang.

Das neue Banner, das wir heut' entrollen,
Mög' Euch zusammenhalten immerfort.
Es mög' Euch Eure Würde all' erfüllen,
Im schönen, frohen Radlersport!

Der Fahne Anblick mög' Euch stets begeistern,
Mit frischem Willen zu erneuten Thun,
Sie sei Euch Sporn, das Schwerste zu bestreiten,
Und nie zu rasten, nimmermehr zu ruh'n.

Dann wird das Banner Euch zum Ziele bringen,
Und Ihr, ihr folgt ihm so hochbeglückt,
Wenn es durch Eure Kraft und friedlich Ringen
Den Sieg mit neuem Lobkreuz immer schmückt.

Nun nehmt es hin, es mög' in allen Zeiten
Euch immerdar das schönste Symbol sein.
Wenn rastlos freudiges Schaffen mit ihm schreit,
Wird blühen und gedeihen der Verein.

All Heil' nun Euch zum heutigen Ehrenfeste,
All Heil' dem festgeschmückten Ort,
All Heil' auch Euch, ihr Lieben, wertigen Gäste,
All Heil' da frischer, froher Radlersport!

Fr. Zeller, der unermüdete, nie rastende Clubpräsident von Rorschach, der auch mit seinem Freunde Fahrwart Baumann die leitende und ausführende Seele des ganzen Festarrangements gewesen, nahm in kurzer, warmer Weise das neu gestiftete Panier mit folgenden Worten in die Obhut des Clubs:

Werte Kollegen!

Nun übernehmen wir, liebe Vereinsmitglieder, die neue Fahne, halten wir sie in treuer Hut und vergessen wir nicht den alten Wahrspruch: Einer für Alle — Alle für Einen! Scharen wir uns jederzeit um unsere Fahne, wenn es gilt, den Sport zu heben in des Wortes schönsten Bedeutung, unser Ansehen zu vermehren. Verlassen wir die Fahne nicht, sondern halten treu zusammen und der Erfolg wird ein sicherer sein.

Die Fahne, liebe Fremde, ehrt
In gut' und schlimmen Zeiten.
In Einigkeit ist höchster Werth.
Sie soll sie stets begleiten.

In diesem Sinne bringe ich auf die Einigkeit, die Solidarität, die allein nur Grosses zu leisten vermag, mein dreifaches Hoch.

Die prächtige gestrichelte Fahne stammt aus dem Meisteratelier der Firma Rräfel und Cie. in St. Gallen. Sie ist in Bezug auf Stöckerei, Stoff und Farbensührung ein wahres Kabinettstück. Unter den Klängen der Bürgermusik Rorschach, die als Festmusik funktionierte und ein ehrendes Kränzlein wohl verdient, schloss um 11 Uhr der erste Festakt und begaben sich die Festteilnehmer in ihre angewiesenen Hotels zu dem Mittagessen. Das Centralkomite, Organisationskomite, Kampfrichter, Presse und Ehrendamen waren im Hotel z. „Bodan“ bei Fr. Holzhauser untergebracht. Dem Wirt für seine flotte und prompte Bedienung unsere höchste Anerkennung. Auch aus den andern Gasthöfen, als da sind: „Grüner Baum“, „Schäfi“, „Hirschen“, „Spring“, „Rorschacherhof“, „Schiff“ und „Anker“, hörten wir allseitig Lob über gute und prompte Aufnahme.

Um 1 Uhr erfolgte beim Landhaus Aufstellung und Abfahrt aller Radler zum Corso durch die Strassen Rorschachs — die Ehrendamen in drei Landauern an der Zugspitze voran. Dem Corso folgte sofort das Sektionswetfahren an der Kirchstrasse. Es fanden sich am Starte ein: Rorschach, Veloklub (Hors concours), sodann Freie Radler St. Gallen, Flawyl, Weinfelden, Uzwyl, Radfahrerbund Frauenfeld, Gossau, Winterthur Veloklub und Wyl. Die

Strecke war wie schon angedeutet in vier Starts eingeteilt. Die Übungen verteilen sich auf die einzelnen Starts wie folgt:

- Start I. 1. Aufstellung in rechtsformierter Marschkolonne zu vieren.
- 2. Von Hand vorwärts — Taktschritt — marsch!
- 3. (nach Uberschreiten des Starts I) Mit Gruppen links schwenkt — marsch! Halt! Rückwärts — marsch! Halt!
- 4. Rechts rückt Euch! Steht! (Hierauf Anmeldung.)
- 5. Zu vieren nummerieren! Mit Gruppen rechts schwenkt — marsch! Halt!
- 6. Fertig zum Aufsitzen — marsch!
- 7. Mit Rotten rechts abgebrochen — marsch!
- Start II. 8. Mit Gruppen links marschiert auf — marsch!
- Start III. 9. (Wendepunkt). Richtung rechts, marsch! 3 mal Richtung links marsch!
- Start III. 10. Zu Einem links abgebrochen — marsch!
- Start II. 11. Mit Gruppen rechts marschiert auf — marsch!
- Start I. 12. Fertig zum Absitzen — halt! Von Hand vorwärts — Taktschritt — marsch!

Als Kampfrichter fungierten die Herren Stahel, Flawyl; Güttinger, St. Gallen; Saurewein, Weinfelden; Dr. Mauchle, Uzwyl; Schwager, Frauenfeld; Lüthy, Wyl; Knöpfli, Winterthur und Egger, Gossau. Über das Ergebnis des Sektionsfahrens lassen wir weiter unten den Präsidenten des Kampfrichters selber sprechen. Ein ziemlich zahlreiches Publikum schaute den hübschen Übungen zu — freilich hätte noch bedeutend mehr Platz gefunden. Hier sei auch der Feuerwehr Rorschachs für ihr wackeres Mitwirken zur Freihaltung der Rennstrecke alle Anerkennung gezollt. Es hat ausserordentlich angenehm berührt, dass die Behörden Rorschachs in so zuvorkommender Weise das Gelingen des Festes sichern halfen.

Es war mittlerweile halb 4 Uhr geworden. Während sich die Kampfrichter zur Ausrichtung der Reihenfolge zurückzogen, erfolgte noch auf der Tribune vor dem Schulhause eine hübsche Schaustellung für das Publikum. Quadrillen und Polonaisen, ausgeführt von Mitgliedern des Veloklubs Rorschach, und eine flott exekutierte Nummer des Turnvereins Rorschach, „Keulenschwingen“, ertönten stürmischen Applaus der dicht in einander gekeilten Zuschauermenge. Schade nur, dass für diesen Programtteil Platz und Bühnenanlage nicht besser gewählt worden. Damit hatten die programmässigen Vorführungen ihr Ende erreicht und sammelten sich um 5 Uhr alle Clubs in dem prächtigen Garten und der weiten luftigen Halle z. „Signal“ — zum Vesperessen und damit verbunden zur Preisverteilung.

Herr Zentralpräsident F. Wyder in St. Gallen ergriff nun das Wort und brachte lebhaft applaudiert der liebenswürdigen Bevölkerung von Rorschach und seinen Behörden ein Hoch. „Ich erfülle gerne eine Dankspflicht“, so begann der Redner, „indem ich der gesamten Bevölkerung Rorschachs und seinen Behörden ihre warmen, heute betätigten Sympathien für uns Radler und den O. R. B. aus herzlichster danke und anerkenne. Es ist gar manches besser geworden, seit die Behörden angefangen, auch dem Radfahrer entgegenzukommen. Die letzten 2 Jahre haben in dieser Beziehung erfreuliche Fortschritte gemacht. Mögen diese Sympathien uns bleiben und sich mehren. Der O. R. B. hat sich zum Ziel gesetzt, das Radfahren zum Allgemeingut des Volkes zu machen, aber auch dafür zu sorgen, dass Ordnung in die Sache kommt und durch Ausmerzen einzelner Uebelstände berechtigten Wünschen des Publikums Rechnung getragen wird. Die Otschweiz allein zählt heute ca. 2500 Radfahrer —, hoffen und streben wir darin, dass in wenig Jahren sie alle Angehörige unsers Verbandes sind.“

Unter allgemeiner Spannung betrat nun Fr. Kampfrichterspräsident Stahel die Tribune. Das Kampfrichteramt leitete die Sektionen des Verbandes am Sektionsfahren nicht ganz zufrieden. Die Schulfahr-Übungen seien so gestellt worden, dass jeder Club dieselben hätte durchführen können. Es hat sich herausgestellt, dass die so allgemein gefürchtete Schwenkung zu Vieren ganz gut geht. Der Gesamt-Eindruck der Auftritte war ein guter. Die je länger je mehr von den einzelnen Clubs durchgeführte einheitliche Kostümierung ist recht und hebt den Gesamt-Eindruck. Sehr gut wurden die Gesamtübungen ausgeführt und sollen diese auch in der Zukunft beibehalten werden.

Am Start I vermissten wir gelegentlich den militärischen Gruss des anmeldenden Fahrwarts. Das Abnehmen der Mütze ist unschön, unumtätig. Der sich anmeldende Fahrwart soll seinen Namen, die Sektion und deren Stärke angeben. Bei Start 3 wurden die Hindernisse nicht immer genügend respektiert. Bei Start 4 muss beim Schwenken mehr Führung in der Rotte verlangt und der Gruppenabstand von 4 Metern muss besser beachtet werden. Auch das Kommando zum Abschwenken erfolgte durchschnittlich zu früh.

Sodann beantragt das Kampfrichteramt, es möchte die Frage geprüft werden, ob es nicht möglich sei, eine Art Fahrwatschule mit Fahr-

wartübungen einzurichten. Für manchen Club sei es oft schwer, einen tüchtigen Fahrwart zu erhalten.

Dem Velo-Club Rorschach spreche das Kampfrichteramt für seine vorzüglichen Leistungen hies concours volle Anerkennung aus. Das Kampfrichteramt habe taxiert: Teilnehmerzahl, allgemeinen Eindruck und Disziplin, Fahr-sicherheit, Kommando und gebrauchte Fahrzeit. Es wurde taxiert von 1-10; 1-2 = wenig genügend, Fehler vorherrschend; 3-4 = ungenügend; 5-6 = gut, vereinzelte Fehler; 7-8 = ganz kleine Fehler; 9-10 = fehlerfrei, tadellos.

Zuschlag: 1/3 Punkt je per 3 Mann oder Bruchteil. Fahrwart mitgerechnet.
Fahrzeit: Im Falle ganz gleicher Punktzahl erhielt diejenige Sektion mit der kürzeren Fahrzeit den Vorrang.

Als Anerkennung für flotte Festsdurchführung erkannte das Kampfrichteramt Fr. Gemeindegemeinamann Hintermeister, Präsident des Organisationskomite, den 1. Hr. Major Gmür den 2. und der Sektion Rorschach, in spezieller Berücksichtigung der Verdienste ihres Präsidenten, Hr. Zeller, einen weitem Lorbeer zu.

- Die Sektionen-Konkurrenz ergab folgendes Resultat:
- | | |
|----------------------------------|-------------|
| 1. Velo-Club Flawyl | 19.4 Punkte |
| 2. Freier Radler-Club St. Gallen | 17.7 " |
| 3. Velo-Club Weinfelden | 17.6 " |
| 4. Velo-Club Uzwyl | 16.4 " |
| 5. Radfahrerbund Frauenfeld | 15.9 " |
| 6. Velo-Club Wyl | 15.3 " |
| 7. Velo-Club Winterthur | 14.7 " |
| 8. Velo-Club Gossau | 14.1 " |

Redaktor Enderli vom „Sportblatt“ feierte den herrlichen Damenfor von Rorschach, zeichnete die stetig sich mehrende Bedeutung des Radfahrens in unserem Wehrwesen und brachte sich Hoch dem Blühen und Gedeihen des O.R.B. So wurde es Abend. Die weiter entfernten Clubs rüsteten zur Abreise — herzliches Lebewohl und Händeschütteln nach allen Seiten — ein Abschiedsgruss der Musik den scheidenden Sportskollegen und ein schöner Festtag des O. R. B. hatte seinen offiziellen Schluss gefunden.

Es ist Abend. Ein feiner, leichter Nebelschleier legt sich langsam über das weite Becken des schwäbischen Meeres. Von den Ufern her glänzen bald da bald dort Sterne gleich blitzende Lichter. Droben im Kronensaal aber haben sich jedes Plätzelein besetzend die Reste der Festgesellschaft vom Tage gesammelt — Radler von Auswärts, die die herzigen Rorschacher Kinder noch länger, näher, Arm in Arm beim rhythmischen Auf- und Abwogen des Walzers beschauen wollen, die ganze Rorschacher Sportswelt selbst, die den Freudenbecher bis zur Neige leeren will. Und es war herrlich, heimlich, so recht radler-gemütlich. Zwischen die Tanzpausen legten humoristische Kräfte muntere Couplets und Deklamationen mit fein niancierten Lokalstanzerln, flotte Saalfahrer vom Rorschacher Club führten eine meisterliche Polonaise“ auf dem Rade aus, lebende Bilder „Helvetia“ bei den Radlern, das Spinnrad einst und jetzt (Spinnrad und Velo) wurden stürmisch bejubelt und wiederholen mussten die Festdamen unter rauschendem Applaus ihren Damenreigen mit dem Refrain:

Radeln stärkt die Glieder, Radeln ist fidel!
Dann zeichnet noch Hr. Major Gmür mit feinem Humor Radlerleben in allen Phasen und lässt die Festdamen, deren Glanz selbst die Sonne überstrahlte, hochheben.
„Es ist 12 Uhr — ich muss noch mit dem Rad nach St. Gallen!“ flüstert mir traurig mein

Nachbar. Und wenn das Haupt des Körpers geht, kann auch der Rumpf nicht länger bleiben. Mich zichts zur Ruhe! Es ist vorbei — vorbei ein schöner, erinnerungsreicher Festtag!

Mir ist ein rötes Tröpflein auf dieses Blatt gefallen — nicht Tinte, nicht Blut — ein Tröpflein Saft, der auch die stärkste Eiche zu fällen vermag. Noch singen sie unten im Saale, jubeln in schwellender Jugendfreude, singen Volks- und Liebeslieder. Ich aber schleiche höher, in mein Stübchen, öffne das Fenster und lausche dem ferner klingenden Wellengesang des Bodans.

Süsses Schlummern! — Du murmelnde Woge — schäumend tanzende Welle, was lispelst du! — Ah, sieh' dort den weissen Schwan durch Fluten rauschen — Lohengrin im schimmernden Gewande — jetzt, — jetzt küsst er die schönste Rose auf schwellenden Lippen — Elsa! — Elsa! — ein süsser Traum! —



— Mit dem Velo ins Engadin. Das „Fremdenblatt“ empfiehlt einheimischen und fremden Velofahrern, sich namentlich auf den Bergstrassen beim Begehen von Fuhrwerken der grössten Vorsicht zu befehligen. Auch muss absolut verlangt werden, dass von ihnen je-weißen die nötigen Zeichen gegeben werden. Die Pferde unserer Thäler müssen sich an die Velos von Jahr zu Jahr gewöhnen, da es bekanntlich noch keine Wintervelos gibt und unsere Strassen daher acht Monate lang von diesem nicht ungefährlchen Vehikel befreit sind. Durch einen Velozipedisten veranlasst, hätte neulich am Silsersee ein schreckliches Unglück entstehen können. Also aufgepasst!

Die Records Furrers, von denen wir in vorletzter Nummer berichtet, sind bereits letzten Donnerstag schon wieder um ein Beträchtliches geschlagen worden und zwar von dem Genfer Poncelet. In einer Stunde legte er die Strecke von 38,76 km (Record Furrers 35,75 km) zurück.
— Köln. Dreier-Match zwischen Bourillon, Büchner und Lehr. Der unbesiegbare Bourillon gewinnt leicht wie er will vor Büchner und Lehr.

Fussball-Wettspielresultate.

— Auf Veranstaltung des Aarauer Verkehrsvereins, der die öffentliche Meinung in Aarau für das Fussballspiel gewinnen will und die Gründung eines Fussballklubs in Aarau anstrebt, wurde Sonntags hier von den Fussball-Klubs Basel und Bern ein Match ausgefochten, den nach heissem Kampfe die Basler gewannen mit 4:1 Goal. Die Berner hatten das Unglück, einen Goal gegen sich selbst zu machen. Dem Kampfe wohnten über 2000 Schaustuhlige bei. Demselben folgte ein Inabiss, bei welchem zwischen den Vertretern der beiden Fussball-Klubs und des Aarauer Verkehrsvereins herzliche Begrüssungsworte ausgetauscht wurden. Ein detaillierter Bericht ist uns für die nächste Nummer in Aussicht gestellt.

Letzte Nachrichten.

— Mit Pontecchi, dem italienischen Meisterfahrer in Mailand wird telegraphisch über seine Teilnahme am nächsten Sonntag-Rennen in Zürich verhandelt.

— Konstanz. An der Regatta in Konstanz hat der Seeklub Zürich im internationalen Rennen, Serie erster Vierer, einen glänzenden Sieg gewonnen. Seine Mannschaft fuhr mit gut fünf Bootslängen Vorsprung als erste durchs Ziel und errang damit den Damenpreis.

— Paris. Grand-Prix der U.V.F.: 1. Deschamps, 2. Grogna, 3. Pontecchi, 4. Morin. Morin, der beim Spurt an der Spitze war, wurde von einem plötzlichen Schwächeanfall befallen und musste aufgeben.

— Roubaix. Bol d'Or Rennen. 1. Huret, 852 km in 24 Stunden. 2. Robl, 813 km. 3. Steint.

Wegen Stoffandrang muss diesmal die Schachspalte ausfallen. Red.



Theo Champion, (B. C. Genève) Meisterschaftsfahrer der Schweiz 1892, 1893, 1895 und 1898.

„Wir brauchen keine Schwiegerma-ma-ma!“

hätte Fritz oft im Chor der übermütigen Junggesellen mitgesungen. Seitdem er aber ein herziges Franchen hatte, war dieser Spottgesang aus seinem Liederrepertoire gestrichen. — Und als gar die freundliche Schwiegermama bei ihrem ersten Besuche dem jungen Haushalt ein Packet Magginspennartikel mitbrachte und deren Vorzüge bewies, da wurde sie von den dankbaren Kindern umarmt und laut tönnte der Jubelgesang:

„Es lebe unsre Schwiegerma-ma-ma!“

A. E. (Einer, der noch keine hat!)

Bundesrennen

in Basel, Sonntag den 3. Juli a. c.

Erstfahren: Erster auf Maschine Peugeot. 4594
Seniorrennen: Erster, Zweiter, Dritter auf Maschine Peugeot.

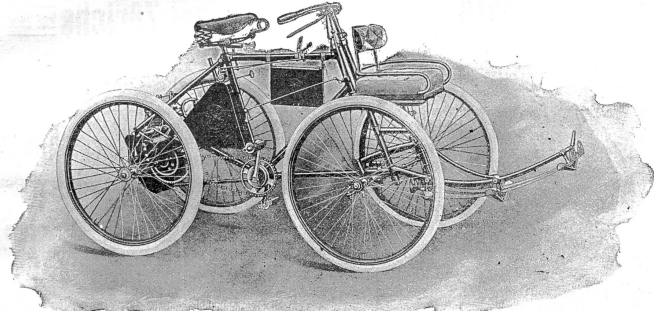
Schweizerisches Meisterschaftsfahren.

Erster: Champion, Dritter ebenfalls auf Maschine Peugeot.
Internationales Runden-Rekordfahren: Erster, Zweiter, Dritter, Vierter auf Maschine Peugeot.
Internationales Hauptfahren: Erster, Zweiter, Dritter auf Maschine Peugeot.
Internationales Tandemfahren: Erste, Dritte auf Maschine Peugeot.

Schweizer. Meisterschafts-Dauerfahren.

in Genf, Sonntag den 26. Juni.
Erster: Barrot auf Maschine Peugeot.
 100 Kilometer in 2 Stunden, 13 Minuten, 59 Sekunden (Schweiz. Rekord)

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Ban leichter Motorgeführte stellt Clément unbestreitbar an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricsycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kos.) die leicht beweglichsten Motorfahrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden.

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:

G. Grisard,
 Basel, Spalenberg 18.

Feinste deutsche Marke!



bleibt „Opel“ auch 1898!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:
 Basel: Ernest Stähelin & Comp. Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern.
 Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4. Marktgasse 6.
 Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzler, Chorg. Chaux-de-fonds: Charl. Wermeille.
 St. Gallen: E. A. Mäder, neben dem Winterthur: Jos. Pfeghar.
 Stadttheater. Yverdon: Emil Meyer.

Generalvertreter: **Hamberger & Lips, Bern.**

Revolution

auf dem Gebiete der Luftreifen haben die öffentlichen Versuche vor zahlreichen Fabrikanten, Händlern und Radfahrern mit

Peter's Verbund-Pneumatic

hervorgehoben. In Folge seiner besonderen Konstruktion kann ein durch Nägel oder dergl. scharfe Gegenstände verletzter Peter's Verbund-Pneumatic noch Tage lang ohne Nachpumpen gefahren werden.

— Derselbe passt auf jede Wulstengeige. —
Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik

Louis Peter, Frankfurt a. M.
 In allen Fahrradhandlungen zu haben. Wo nicht, wende man sich direkt an die Fabrikniederlage für die Schweiz:

E. HILL, Zürich, Seidengasse Nr. 7.
 Prospekt gratis und franco.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation von feinst ausgeführten Velos

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.
 Grosses Lager von Fournituren für Velos.
Heinrich Senner, Velo-Mechaniker
 General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.
 Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III
 — Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht. —

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. Ernst Stähelin & Co. Steinenberg 3.
 Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern.
 Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

Bern Hamberger & Lips
 Bubenbergplatz 10.
 Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. Nauman, Hamber, Columbia, Rochet.

Oerlikon-Zürich. Gasthof z. Sternen
 Grosser Gesellschaftsal. Radfahrerstation. Haltestation der elektr. Strassenbahn.
 ff. Speisen und Getränke. Sorgf. Bedienung.

Rorschach. Hotel Bodan
 Vereinslokal des V.-C.-R.
 Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
 Veloreise.
 Wihl. Holzhäuser, Bes.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard
 Grosse Auswahl in
Sport-Tricots
 Sport-Ausrüstungen aller Art.

Wyl, St. Gallen. J. Berliat, Velohandlung
 Agentur der Allianz Berlin.
 Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-diebstahl.
 Prospekt gratis und franco.

Zürich. Café-Restaurant National,
 24 Rindmarkt 24.
 Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloreise. Diner à Fr. 1.20 und Fr. 1.30. Zimmer à Fr. 1.50 und Fr. 1.75.

Zürich. Café-Restaurant Continental
 vis-à-vis dem Theater.
 — Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. Hotel Limmatquai
 2 Minuten vom Bahnhof
 Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.
 Zimmer von 1 Fr. 50 an.
 Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
 Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
 Ausschank feinsten offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
 Den Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. K. Frauenfelder, Propr.

Zürich. Grand Café du Théâtre. Hôtel Kehle.
 Vorzügliche Restauration.
 Gute Küche.
 — BILLARD. —

Zürich. Meyer & Cie.
 zur Kronenhalle.
 Spezialität in Anfertigung von Radfahrer-Anzügen.

Zürich. Rudolf Furrer.
 Papierhandlung, Bureauartikel.
 „Verbessertes Schapirograph“, bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449). 54

Zürich. Milch-Chocolade
 für Velofahrer.
 ausgezeichnet gegen Durst, bei
H. Erni-Bachofen,
 Colonialwaren und Delikatessen,
 z. „Schloss Xenimaster“, Zürich V.
 Inners Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Zürich. M. Hildebrand,
 Froschgangasse 11 (z. Brünnel).
 Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.
 Telephone.

Stempel mit Medaillon
 (Namen, Beruf und Ort)
 Fr. 1.50

Anfertigung aller Arten Stempel für jeden Zweck auf Anfrage billigst.

Die **Spezial-Veloreparaturwerkstätte** v. Chr. Beili, Mainstr. 50, Zürich V empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhafterster Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in la. deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörteile in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1392Z)

Strassenrenner
 2 Mal gefahren, mit Reservemantel und Schläuchen, billigst zu verkaufen.
 Dahlstrasse 3/4, Zürich.

Es wurden nur

wirklich bedeutende **3** Erfindungen während der letzten Dezennien eigentlichen Anstoss larität gegeben haben. heute erfreut. Was wäre auch das Radfahren ohne diese Erfindungen

Erstens

die Erfindung der Kugel-Lager in 1877.

Zweitens

die Erfindung des Kettenantriebes in 1885.

Drittens

die Erfindung des **Dunlop-Reifen** 1888. Wir könnten keine dieser drei entbehren.

Alle Räder haben heute Kugel-Lager. Beinahe alle besitzen Kettenantrieb. Alle Räder, die Anspruch auf Comfortabilität machen, müssen mit dem weltberühmten

DUNLOP-REIFEN

montiert sein, die 1888 die Ersten waren und seitdem die Ersten und die Besten geblieben sind.

Das patentierte **Dunlop-Ventil** hat sich als das brauchbarste erwiesen

Dunlop Pneumatic Tyre Co. — Fabriken in **Hanau a. Main**, Bruchköbelandstrasse 40; **Wien IV**, Liniengasse 34. — Filialen in **Dresden**, Struvestrasse 24; **Zürich I**, Thalacker 46.



Das Fahrrad Aller, welche das Beste haben wollen.

Illustrierte und beschreibende Pracht-Kataloge der 13 Modelle Columbia — mit oder ohne Kette — Hartford- und Velette-Fahrräder gratis bei allen Columbia-Agenten. Vertreter überall gesucht, wo noch nicht vertreten. Markt & Co., Ltd., Hamburg, London, Paris. Pope Mfg. Co., Fabrikanten, Hartford U. S. A.

Kantonal Bernische Meisterschaft

19. Juni 1898.

Erster: **Gindraux** auf Maschine **COSMOS**

Vierter: **Hager** „ „ **COSMOS**

Sechster: **Cellier** „ „ **COSMOS**

Sektionsfahren: **Erster Preis: Biel.**

Alle Fahrer auf **COSMOS.**

Cosmos besiegt die ausländischen Marken

und wird dieses einheimische Fabrikat täglich beliebter.

Velofabrik „**COSMOS**“, Th. Schild & Co. Madretsch-Biel.



Vertreter an allen grossen Plätzen.

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.

Velohandlung von **Gustav Ad. Rösle**
Kasernenstrasse 81, **ZÜRICH III.**
Fahrtunterricht. Reparaturen.

Continental-Pneumatic.

Für Fahrräder! Beste Marke. Für Motorräder!

Praktisch unentbehrlich Kleidsam für Radfahrer und Touristen sind die **Elastischen Stulpen** zum Schutze der Beinkleider. Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd. Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entformen. Vorrätig in schwarz und farbig in allen grossen Velohandlungen und Chemiseriegeschäften.

Liegenschafts-Agentur.

An- und Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften, sowie Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusage reeller Geschäftsführung und strenger Discretion

J. Knopff,
a. Kreiskommandant,
Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Billigste Möbelhalle

z. Brännell
Joh. Binder, Froschgangasse 11, Zürich.

Betten mit Federzeug	Fr. 75
Bettlatten	„ 50
Ober-, Untermatratze mit Keil	„ 36
Chiffonniere	„ 42
Spiegelschrank	„ 150
Kommoden	„ 42
Waschkommoden	„ 40
Waschtische, 2plätzig	„ 27
Nächtische	„ 9
Tische, Hartholz	„ 19
Tische, Tannen	„ 18
Seessel	„ 4,50
Divan	„ 45
Sofa	„ 34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
Garnituren in jeder Preislage.
Übernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

Duplex

mit Berg- und Thal-Übersetzung schönst Kraft und Gesundheit.

2 Jahre Garantie für Solidität.

Besichtigung und Verkauf bei **A. Oechslin**, Eisenbahnstrasse 22, Zürich-Enge.

Advokatur- & Inkassobureau **Hrch. Oggenfuss**
2 Bahnhofplatz 2 **Zürich** Telephon 3398
Bekannt prompt und rasche Erledigung der Aufträge. 11

Velo-drom Humber

Stampfenbachstrasse unmittelbar hinter Hotel Central (35)
Grösster und schönster **Fahrsaal Zürichs** Tel. 2558
Trainier- und Lern-Apparate. Vorzügliche Lehrer.

Spezial-Reparatur-Werkstätte für englische und amerikanische Velos.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager „Columbia“, „Hartford“, „Velette“, „Humber- und Rudge Whitworth-Velos.

Alleinvertretung für die Kantone Zürich, Luzern und St. Gallen
Thos. F. Alton,
British-American Import-House **Luzern, Zürich,**
Haldenstrasse, Doufurststrasse 5,
(gegenüber dem Kursaal). (beim Stadttheater).

„Schwalbe“
Fahrräder zählen zu den besten.
Beweis: Die stets steigende Nachfrage.
Schwalbe-Fahrrad-Werke Gebr. Rügge, Riedikon-Oster

98^{er} Modell „SAURER“-Velos

sobald lieferbar.
Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang. S verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.
Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter. Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung. Alle Ausrüstungsartikel am Lager!
9ser Kataloge gratis und franco.

Die Hercules-Fahrräder

werden in einer Spezial-Fabrik ersten Ranges, die seit 13 Jahren ausschliesslich Fahrräder fabriziert, hergestellt.

„Hercules“ ist daher auf Grund langjähriger Erfahrung **hervorragend** in Konstruktion! in Ausstattung! in Stabilität und Gang!

Hürnberger Velociped-Fabrik „Hercules“
vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Generalvertretung für die Schweiz:
Isy Marschütz
Zürich
13 Bäregassé 13.